

Der Viermächte-Bund.

Einen solchen Bund gibt es noch nicht, und wahrscheinlich kommt er auch nicht zustande. Gemeint ist natürlich der Bund zwischen England, Deutschland, Frankreich und Belgien. Zeitungs-Diplomaten erzählen davon, dieser Bund sei in Vorbereitung.

Zwei Fragen sind es auf dem Gebiete der hohen Politik, deren Lösung die belgischen Köpfe Englands und Frankreichs beschäftigt: 1. Abwehr der russisch-bolschewistischen Gelben Gefahr, und 2. Auslösung Deutschlands mit Frankreich.

England hat alles aus dem Kriege erhalten, was es erhofft hatte: Deutschlands Flotte ist nicht mehr, und Englands Kolonialreich hat sich bedeutend ausgedehnt. Darum nimmt England auf Frieden, Frieden auch mit Deutschland.

Frankreich hat auch sehr viel aus dem Kriege erhalten, aber es hatte noch mehr erhofft, da ja die ganze Welt mit Frankreich kämpfte: der Rhein sollte die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland sein oder es sollte sich ein neutraler, waffenloser Pufferstaat zwischen den beiden Ländern erstrecken. Die getauften Hoffnungen Frankreichs sind der Grund, weshalb es den Frieden der Tat mit Deutschland nicht so eifrig erstrebt, wie England. Das ist aber auch der Grund, weshalb es die Lösung der oben angegebenen beiden Fragen nicht finden kann.

Der Gedanke eines Viermächte-Bundes geht also von England allein aus, und es ist der russisch-japanische Vertrag Vater des Beselben. Durch diesen Vertrag mögen Rußen und Japaner die Führer-Rolle in Asien erhalten, und es mag sich der Bolschewismus der Gelben Rasse bemächtigen. Der Bolschewismus aber sucht sich auszudehnen und, wenn Deutschland nicht bald für Europa wiedergewonnen wird, dann wird es zu Rußland und Japan als Dritter im Bunde hinzugezogen, und zum Bolschewismus. Dadurch aber käme Europa und die ganze Kriegsbeute in die allergrößte Gefahr. Deshalb erstrebt England den Viermächte-Bund: England, Deutschland, Frankreich, Belgien. Wegen seiner geographischen Lage wird Belgien mit in den Bund aufgenommen, sonst wäre England mit einem Dreimächte-Bund vollständig zufrieden.

Dieser Plan geht von England aus und ist von Lord Grey bereits dem Quai d'Orsay überreicht. Die Annahme des Planes seitens Frankreichs würde diesem Lande neue Opfer auferlegen. Es müßte seine Lieblings-Politik der Einkreisung Deutschlands drangeben, denn einen Bundesgenossen behandelt man nicht wie einen Feind. Was dann aus dem polnischen Korridor würde und aus verschiedenen Verschiebungen der deutschen Grenzen, läßt sich nicht leicht erraten. Polen fürchtet den Viermächtebund und der polnische Minister des Äußeren, Strzymski, hat bereits die Kriegstrommel gerührt für den Fall, daß der Bund zustande käme. Im Parlament erklärte er, wenn Frankreich daran denke, Polen fallen zu lassen, so werde es unbedingt sofort einen neuen Krieg in Europa geben.

Dem Zustandekommen des Viermächte-Bundes stehen ebenso hindernd im Wege die französischen Aspirationen an der Westgrenze Deutschlands. Auf deutschem Gebiete stehen französische Truppen, sogar auch gegen die Bestimmungen des Vertrages von Versailles, und Frankreich erstrebt die Annexionierung des grunddeutschen Saar Distriktes.

Diese ganze für Deutschland so peinliche französische Politik müßte geändert oder ganz fallen gelassen werden, soll Deutschland dem Viermächte-Bund beitreten. England will Ruhe vor Rußland und Japan; und ohne Deutschland will das nicht gelingen. Und macht Frankreich nicht mit, so würde ein Bund mit Deutschland wenig erreichen: bei einem Kriege mit Rußland würde Frankreich seine alte Liebe zu Rußland entdecken und Deutschland in den Rücken fallen.

Darum müssen Frankreich und Deutschland erst ausgehöhnt werden, und beide müssen mit zum Vier-

mächtebund gehören. Ob England dieses Kunststück gelingt?

Beifühmend ist es aber doch, daß man trotz der Völkerliga, um den Frieden zu erhalten, Bünde und Verbände schließt. Es haben diese Bünde und Verbände uns nicht vor dem Weltkriege bewahren können, ja, er ist ihnen direkt zuzuschreiben; ist der russisch-japanische Vertrag und der erst in der Vorbereitung sich befindende Viermächte-Bund vielleicht gar das Vorpiel eines noch größeren Weltkrieges? „Na.“

Landwirtschaftliche Arbeiter.

(Farmhelps.)

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern ist in diesem Jahre nicht so groß wie in den vergangenen Jahren. Der Grund für diese Tatsache liegt z. T. darin, daß viele Farmer infolge der schlechten Ernte des letzten Jahres mittellos waren, noch im Herbst ihre Felder für die Frühjahrssaat vorzubereiten. Sie können deshalb jetzt mit weniger Hilfe auskommen. Doch ist dies nicht überall der Fall. Manche Farmer, besonders da, wo die Ernte gut war, benötigen bereits zur Saatzeit einen Knecht. Solche wird es interessieren, wie sich dazu der Volksverein zu dieser Frage stellt. Bisher hat man in der Zeitung recht wenig über die Einwanderungsarbeit des Volksvereins gelesen. Wenn nun auch der Bericht über die Tätigkeit der Einwanderungsabteilung erst in der Generalversammlung gegeben werden wird, so kann doch jetzt schon mitgeteilt werden, daß der Erfolg dieser Arbeit sehr zufriedenstellend gewesen ist. Der Radweiser dafür wird in dem offiziellen Bericht gegeben werden. Für heute möchten wir nur darauf hinweisen, daß der Volksverein diese Arbeit auch im laufenden Jahre fortsetzt. Der arme Arbeiter braucht, kann sich mit vollem Vertrauen an die Einwanderungsabteilung (Rev. Ch. A. Kierdorf, 2059 Seventh Street, Regina) wenden. Dabei sichert sich der Farmer diejenigen Vorteile, wie sie nur eine Organisation wie der Volksverein auf katholischer Seite bieten kann. Die Papiere werden kostenlos ausgestellt. Kein Cent ist dafür verlangt worden. Wo Anzahlung gefordert und geleistet wurde, da ist diese Anzahlung voll und ganz auf die Schiffsfahrt verrechnet worden. Daran möge man sich erinnern, wenn von gewisser Seite behauptet wird, der Einwanderungssekretär des Volksvereins verlange \$25 Anzahlung.

Bei der Bestellung von Arbeitern durch den Volksverein hat man die Sicherheit, einen guten Mann zu bekommen, soweit diese Sicherheit unter Menschen gegeben werden kann. Die Auswahl geschieht durch den St. Michaelsverein, dessen zweiter Sekretär, Herr P. Gröber, im vorigen Jahre längere Zeit in Canada selbst sich über die hiesigen Verhältnisse unterrichtet hat.

Die Arbeit der Einwanderungsabteilung des Volksvereins hört nicht damit auf, daß das Ticket gekauft und bezahlt ist. Dann fängt die Hausarbeit erst an. Die Arbeit des Volksvereins in der Einwanderung ist vor allem Fürsorge, sie soll dem Farmer und dem Neugekommenen nützen. Der Arbeitskontrakt, der von beiden Parteien unterzeichnet wird, gibt dem Farmer wie dem Arbeiter klar und verständliche Rechte und Verpflichtungen. Deshalb sind auch bisher nur geringe Differenzen zutage getreten, die dann leicht geschlichtet werden konnten.

Alle Arbeiter, die durch den Volksverein bestellt werden, sind vom Einwanderungssekretär des Volksvereins persönlich abgeholt worden entweder am Hafen oder an einer Zwischenstation. Derjenige, welcher weiß, welchen Schwierigkeiten und Gefahren der mit der Sprache und den Gebräuchen des Landes unbekannte Einwanderer auf seiner Reise durch das Land ausgesetzt ist, wird diese Fürsorge, die der Volksverein dem Arbeiter gewährt, wohl zu schätzen wissen.

Wiederholt wurden alle Arbeiter im Laufe des Jahres vom Einwanderungssekretär persönlich besucht. Dadurch wurde in ihnen das Bewußtsein geweckt, daß sie auch im neuen Lande nicht verlassen sind, sondern daß jemand da ist, der für sie sorgt.

Nur auf diese wenigen Punkte der Einwanderungstätigkeit des Volksvereins wollen wir heute hinweisen. Die Arbeit wird auch in diesem Jahre fortgesetzt. Wer deshalb Ar-

Der Jubiläums-Ablass.

An alle Priester und Gläubigen der Diözese Münster, Sask.

Gruß und Segen im Herrn!



Es ist der Wunsch unseres hl. Vaters Pius XI., daß im Jubiläumsjahre möglichst viele von den Gläubigen nach Rom pilgern, um den Jubiläumsablass zu gewinnen. Da es aber den meisten Katholiken des Erdkreises unmöglich ist, diese Pilgerfahrt zu unternehmen, so hat er angedeutet, daß die Bischöfe für ihre Diözesen die Bedingungen bestimmen, unter denen die Gläubigen den Ablass gewinnen können.

Wir verordnen somit, daß diejenigen, welche den Jubiläumsablass gewinnen wollen, an 20 verschiedenen Tagen je einen Rosenkranz von 5 Gläubigen beten und an 10 verschiedenen Tagen eine halbstündige Andacht vor dem Allerheiligsten in der Kirche verrichten. Der Feind der Sonntagsmesse darf nicht als ein Feind des Allerheiligsten für die Gewinnung des Ablasses gerechnet werden. Erdenschneltern mögen die Feinde in ihrer Klosterzelle machen, wenn das Hochwürdigste Gut dort aufbewahrt wird. Die Gläubigen, welche zu weit von einer Kirche wohnen, wo das Allerheiligste verwahrt wird, oder denen aus anderen Gründen solche Feinde sehr schwer oder unmöglich sind, mögen statt der 10 Feinde 10 Rosenkränze von je fünf Gläubigen mehr beten. Dem Priester oder Beichtvater steht in zweifelhaften Fällen hierüber das Urteil zu. Diese können auch, wenn gute Gründe vorhanden sind, die Bedingungen ändern oder erleichtern.

Anßer den angegebenen Bedingungen ist zur Gewinnung des Ablasses der würdige Empfang der hl. Sakramente der Buße und des Altars erforderlich. Eucharistie und Eucharistie jedoch genügen nicht zur Erfüllung dieser Bedingungen.

Allen Gläubigen, welche nicht nach Rom pilgern können, ist vom hl. Vater die Vollmacht gegeben, für sich selbst diesen Ablass innerhalb dieses Jahres zweimal zu gewinnen. Außerdem können sie ihn für die Seelen im Fegefeuer so oft gewinnen, als sie die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen.

Wie sonst immer bei Gewinnung eines vollkommenen Ablasses, ist auch beim Jubiläumsablass erforderlich, daß die Gläubigen eine Zeitlang nach der Meinung des hl. Vaters beten.

† Michael Ott, S. E. P., Abt-Ordinarius.

beiter — Farmhelps — braucht, genügt ein Fingerzeig auf die Gewende sich vertrauensvoll an die Einwanderungsabteilung des Volksvereins, ein deutsch-canadischer Katholik.

Das Automobil

Professor John S. Mueller von der Universität von Chicago hat der Welt einen großen Dienst erwiesen, nicht weil er gesagt hat, was nicht jeder beobachtende Mensch ohnehin schon weiß, sondern weil er in einer populären Abhandlung offen auszusprechen wagte, was die meisten nicht zu sagen wagen. Er schreibt speziell über die Hochschüler und Kollegen Studenten von Chicago, aber seine Beobachtungen gelten mehr oder minder von allen jungen Leuten. Diese Beobachtungen beruhen nicht etwa auf Einbildung oder Vermutungen. Es liegen ihnen viele von Studenten selbst beidrehene und von der Abteilung für Soziologie gemeldete Fälle zugrunde.

Professor Mueller behauptet, daß das Automobil die Jugend vielfach der Kontrolle der Familie entzieht und die jungen Leute zur Pflichtvergeßlichkeit anleitet. Mit dem Automobil, sagt er, kommen sie an Orte, wo die Leute, welche sie sehen, sich nicht darum kümmern, und die, welche sich darum kümmern, sie nicht sehen. Besondere Gefahr sieht er für die Sittlichkeit der jungen Leute, die leicht unbekannte und abgelegene Gegenstände aufsuchen können, zumal das Innere des Automobils als ebenso heilig gilt wie das Heim und ohne einen besonderen Haß besteht nicht einmal von Polizisten angetastet werden darf.

Nur gewissenhafte Eltern sowie auch für gewissenhafte junge Leute.

Unfehllich. Vater: „Ist die De- peche aber unfehllich?“ Mar: „Wahrscheinlich hat wieder so eine sträbe auf dem Draht gelehrt, Papa.“

Ein Schläger. Herr: „Na, den Bahnhofsvorstand da, den habe ich schon erwähnt.“ R: „Bischof.“ Herr: „Ich nahm doch, fürcht' ich, aber der kann lange warten, bis ich wieder zurückkomme!“

Lehrer: „Es was macht me d' Borscht?“ Zieles Stillstehen. „Aber Joggeli, du füllst das doch wölle, wo du Vater Metzger bist!“ Joggeli: „Ja, Herr Lehrer, ich weiß es, aber ich darf es nicht sagen, wenn ich's sage, verbannt mi nachher mein Vater!“

EYEBRIGHT

Augentrost

Ein heilergleichendes, heilendes, lehrhaftes, hartendes Augenbad. Harmlos. Flasche 40 Cents; drei für \$1.10. Franko.

Elsass Medizin Platz

Millerville, Brandon, Minn.

Farmers!

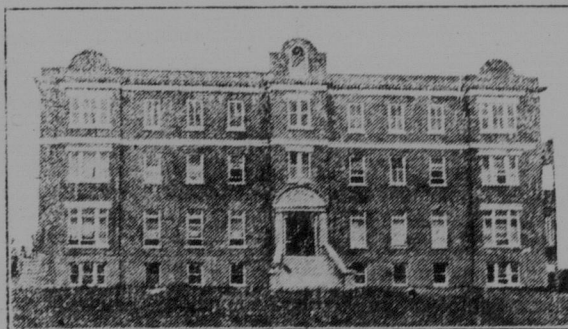
Wenn Ihr nach Watson kommt, so beachtet das

Alexandria Hotel

Mrs. T. J. Robinson, Prop.

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurie: Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sask.

Versorgen Sie sich für die Fastenzeit

Wir führen: Frischen getrockneten Weizengrütz, Fadengrütz, Bitterel, Goldenes, Hering, Seetorelle, Galibut, Mat Cod, Salomon, Soles und Smelts. Geräucherten Hering und Goldenes. Gefalzener Holland Hering, Labrador Hering, Gewürzter Gabelst, Kollmops, Andovies und Hering auf deutsche Art.

Strait-Rose Roquettefort Vimbarger

SCHAEFFER & ECKER, HUMBOLDT, SASK.

Deutsche Metzgerei, Wurstfabrik und Delikatessengeschäft.

Wir fabrizieren 35 Sorten feinste deutsche Wurst, auch Schinken, Speck, sowie reines Schweinefleisch zu niedrigen Preisen. Da wir großen Umsatz haben, ist unsere Ware immer frisch und schmackhaft. Wir versenden nach überall hin. Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Auch importieren wir Schweizer Käse, Vimbarger, Gorgonzola, Roquefort, Edam usw. Auch kaufen wir frische Eier, Butter und Geflügel.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask. 320 Second Ave. S. C. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Geschirr-Leder

Anstatt die Hände fortzuwerfen, lassen Sie dieselben gerben und gutes Geschirrlleder davon machen. Je schwerer die Haut, desto besser das Leder. Wer chromgegerbtes Leder gebraucht, wird dieses stets vorziehen. — Preislisten werden gern gesandt.

Bester Dienst. — Wir kaufen Häute. — Zufriedenheit.

Edmonton Tannery, Saskatoon, Sask. Edmonton, Alta.

Schidt Gute Uhren

und Schmuckwaren zur Reparatur an M. Chernial, Uhrmacher, Canora, Sask. Wir garantieren unsere Arbeit für 7 Jahre. Zweigstelle Saskatoon unter dem Namen: Schmidt Uhren- und Schmuckwaren jeder Art. (Herr Schmidt ist in der Stadt.)

Sendet Gute reparaturbedürftigen Uhren an

A. Benson in Wadena, Sask.

Zufriedenheit garantiert.

Schidt Uhren Auftrag ohne Verzögerung

E. Thornberg

Händler in Juwelen

und Schmuckwaren

Humboldt, Sask.

Reichhaltiges Lager in Uhren

u. Geschenk-Artikeln aller Art

Sachmännische Reparaturen.

THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.

Baldwin-Hotel

Saskatoon

Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten

Höfliche Bedienung.

Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.

Man spricht Deutsch.

KODAK FINISHING

Schidt Gute Alben an den Wilkie Studio. 9 bis 11 Tage des Umhangs er leicht. Glassy finish prints. THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.

HUMBOLDT'S

LEADING DRUG STORE

DRUGS, PATENT MEDICINES

STATIONERY, SCHOOL BOOKS

KODAKS, FILMS

COLUMBIA GRAFANOLAS AND RECORDS

NYALL'S FAMILY MEDICINES

TYSON DRUG COMPANY

HUMBOLDT, SASK.

Expert Watch Repairing

and Jewelry Manufacturing at lowest prices.

Mail orders shipped same day as received

McCARTHY'S Wholesale and Retail

Jewelry Store sells for less.

Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

E. Thornberg

JEWELLER & WATCHMAKER

Humboldt, Sask.

Large Stock of Watches

And Gift Articles.

WEDDING RINGS

EXPERT REPAIRING DONE

Kauft bei denen, die hier inserieren!

Brot ist die beste Nahrung!

Essen Sie möglichst viel davon.



McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT

Die Co-Operative Wheat Producers, Limited, geben Bestellungen für Farmer, die sie berechnen. Weizen gegen Weizen, bran und shorts für den eigenen Bedarf eintauschen.

The Saskatoon Nursery

Schnittblumen, hochpreisige Bouquets

Saskatoon, Sask.

Pflanzen und Blumen für alle Zwecke.

Blumen für Portale - Telegraph Delivery.

All kinds of Meat

can be had at

Pitzel's Meat Market

The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know. we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52